



## Gleisbauarbeiten auf der Eifelstrecke

Bahn investiert 13,9 Millionen Euro in umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen

VON WOLFGANG KIRFEL

**Kreis Euskirchen.** Das sind schon beeindruckende Zahlen: Auf der Eifelstrecke zwischen Hürth-Kalscheuren und Blankenheim werden in den nächsten Monaten 9,2 Kilometer Gleis, 26 Weichen und zwei Brücken erneuert. Dafür müssen 15 000 Schwellen und knapp 36 000 Tonnen Schotter ausgetauscht werden. Insgesamt investiert die DB nach eigenen Angaben rund 13,9 Millionen Euro in eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur auf der Eifelstrecke zwischen Köln und Trier. Für die Reisenden bedeutet das, dass sie zwischen dem 2. Juli und dem 25. August auf Teilstrecken acht Wochen lang auf Busse umsteigen müssen.

„Wir müssen immense Massen bewegen. Das ist eine logistische Herausforderung“, betont Hans Gabler, Leiter des Instandhaltungsmanagements der DB-Netz in Köln. Die größte Maßnahme ist vom 2. bis 25. Juli zwischen Hürth-Kalscheuren und Ertfstadt geplant. Dort werden mit Hilfe einer Gleisumbaumaschine rund 5,3 Kilometer Gleisstrecke erneuert. „Ein Meter Gleisumbau kostet 700 Euro“, rechnete Gabler vor.

Vom 23. Juli bis 6. August werden rund zwei Kilometer Gleis im Bahnhof von Derikum ausgetauscht. „Parallel wird an der Brücke in der Kölner Straße in Weilerswist gearbeitet“, so Gabler. „Dort müssen die Rollentlager ausgetauscht werden. Dafür muss die Brücke auf Hydraulikstützen abgesetzt werden“, so der Leiter des Instandhaltungsmanagements. Die Kosten für die Maßnahme lägen bei einer halben Million Euro.

Vier Gleisstücke mit einer Gesamtlänge von etwa 1,2 Kilometern werden vom 6. bis 11. August im Euskirchener Bahnhof erneuert. Dabei werden auch 19 neue Weichen eingebaut. Abschließend werden vom 11. bis 20. August rund 700 Meter Gleis und sieben Weichen im Blankenheimer Bahnhof erneuert.

Die Sperrmaße wird von Straße NRW zudem vom 11. bis 25. August für Asphalt- und Brückenarbeiten auf der Bundesstraße 51 am Abzweig der Lan-



Mit großem Maschineneinsatz werden auf der Eifelstrecke mehr als neun Kilometer Gleise erneuert.

Foto: Deutsche Bahn AG

### SPERRUNGEN UND ERSATZVERKEHRE

**Folgende Abschnitte** der Eifelstrecke werden gesperrt: 2. Juli bis 6. August: Köln - Euskirchen; 6. bis 11. August: Euskirchen - Mechernich/Kall; 11. bis 20. August: Nettersheim - Jünkerath; 20. bis 25. August: Blankenheim - Jünkerath.

**In der Bauphase 1** (2. bis 16. Juli) wird ein Schienenersatzverkehr zu allen Haltepunkten mit Bussen zwischen Euskirchen und Hürth-

Kalscheuren eingerichtet. Auch Schnellbusverbindungen ohne Zwischenhalt zwischen Euskirchen und Köln und Ertfstadt und Köln sind geplant.

**Auch in der Bauphase 2** (17. bis 25. Juli) fährt ein Schienenersatzverkehr zwischen Euskirchen und Hürth-Kalscheuren. Ferner gibt es Schnellbusverbindungen zwischen Euskirchen und Köln und Ertfstadt und Köln.

**In der Bauphase 3** (26. Juli bis 6. August) ist ein Schienenersatzverkehr mit allen Haltepunkten zwischen Euskirchen und Hürth-Kalscheuren vorgesehen. Zwischen Euskirchen und Köln und Ertfstadt und Köln sind erneut Schnellbuslinien im Einsatz. In den ersten drei Bauphasen an der Eifelstrecke können Reisende auch mit der S 23 von Euskirchen über Bonn nach Köln und zurück fahren.

**In den Bauphasen 4 und 5** wird vom 6. bis 8. und vom 9. bis 10. August ein Schienenersatzverkehr zwischen Euskirchen und Mechernich eingerichtet.

**In den Bauphasen 6 und 7** werden vom 11. bis 19. und vom 20. bis 24. August Schienenersatzverkehre zwischen Jünkerath und Nettersheim beziehungsweise zwischen Jünkerath und Blankenheim (Wald) angeboten. (wki)

desstraße 204 nach Schmidtheim genutzt. „Die Anlagen, die wir modernisieren, sind Anfang der 1980er-Jahre gebaut worden und mittlerweile 40 Jahre alt“, betonte Gabler.

Darüber hinaus sind auch Arbeiten für das neue elektrische Stellwerk „Linker Rhein“ und auf dem rheinland-pfälzischen Teil der Strecke vorgesehen. In Daufenbach wird die Eisenbahnbrücke „Scheidweiler“ erneuert und am Kuckuckslay-Tunnel die Zweigleisigkeit wie-

derhergestellt. Für die Schienenersatzverkehre werden Haltestellen eingerichtet. Zur Information der Reisenden werden 500 Plakate an den Stationen, in den Zügen und Bussen sowie fünf Roll-ups im Bereich der DB-Reisezentren angebracht. Außerdem gibt es 20 Spannbanner an Treppengeländern und Zäunen, 8500 Handzettel und 5000 QR-Codes in den Zügen.

Für Radler hatte Heiko Sedlacek, Geschäftsführer des Zweckverbands Nahverkehr

Rheinland, eine gute Nachricht: Erstmals wird der Einsatz eines Radbusses getestet. Er ist zwischen dem 2. Juli und dem 6. August täglich zweimal pro Richtung zwischen Köln und Blankenheim unterwegs. Die Fahrzeuge starten um 8.15 und 9.15 Uhr auf dem Breslauerplatz in Köln. Zurück geht es dann um 15.55 und 16.55 Uhr von Blankenheim-Wald.

Zwischen dem 7. und 10. August fährt der Radbus nur zwischen Euskirchen und Blanken-

heim. Abfahrtszeiten sind in Euskirchen um 9.15 und um 10.15 Uhr und in Blankenheim Wald um 15.55 und 16.55 Uhr. Der Bus hat Platz für 20 Fahrräder, Plätze müssen am Werktag zuvor bis 18 Uhr unter der Hotline 02 11 91 30 93 33 reserviert werden. Abo-Kunden dürfen pro Ticket zwei Räder mitnehmen. „In den Bussen können keine Tickets gekauft werden“, betonte Sedlacek. Das Projekt werde von einem Marktforschungsinstitut begleitet.

## Inzidenz im Kreis ist einstellig

Weniger als 100 aktuell infizierte Menschen

**Kreis Euskirchen.** Die Inzidenz im Kreis Euskirchen ist einstellig. Laut Robert-Koch-Institut beträgt sie 9,8 (Vortag 10,5). Und vermutlich wird sie heute weiter sinken, denn der Kreis Euskirchen meldete am Mittwoch nur eine Neuinfektion aus Blankenheim. Die Zahl der akuten bekannten Fälle ist unter die 100er-Marke gefallen. Sie beträgt 96, 34 weniger als am Vortag. Es entfallen auf Euskirchen 63, Zülpich 6, Bad Münstereifel, Kall und Schleiden jeweils 5, Weilerswist 4, Mechernich 3, Blankenheim 2, Dahlem, Hellenenthal und Nettersheim je 1. Die Zahl der Menschen, die seit Beginn der Pandemie im Zusammenhang mit Corona gestorben sind, lag unverändert bei 240.

### ► Kreis Düren

Der Kreis Düren meldete am Mittwoch eine bestätigte Neuinfektion, eine Inzidenz von 10,2 und 65 (Heimbach 0) bekannte aktuelle Infektionen. Die Zahl der Todesfälle seit Beginn der Pandemie beträgt 288.

### ► Inzidenzen in der Region

Städteregion Aachen 10,1; Rhein-Erft-Kreis 15,1; Rhein-Sieg-Kreis 14,8; Kreis Ahrweiler 5,4; Eifelkreis Bitburg-Prüm 12,1; Kreis Vulkaneifel 31,3 (Quelle RKI). (ets)

## Auf Lastwagen aufgefahren

**Euskirchen.** Bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn 1 ist am Dienstag gegen 15.50 Uhr ein Autofahrer leicht verletzt worden. Der Unfall ereignete sich zwischen den Anschlussstellen in Fahrtrichtung Köln. Der Fahrer eines Bundeswehrautos fuhr aus noch unklarer Ursache gegen einen vor ihm fahrenden Lastwagen. Das Auto wurde schwer, der Lastwagen leicht beschädigt. Wegen des Unfalls kam es zu einem Rückstau, der bis auf die Bundesstraße 266 reichte. Ab 16.40 Uhr war die Einsatzstelle laut Polizei Köln wieder frei. (ets)

## Vor Wut zweimal gegen ein Auto getreten

Gericht stellt Verfahren wegen Sachbeschädigung gegen 58-jährigen Handwerker gegen Geldauflage ein

VON JOHANNES BÜHL

**Euskirchen.** Es war schon spät und längst dunkel, als zwei Männer am 19. März 2020 an der Kirchheimer Straße standen und plauderten. „Um diese Zeit sind in Kirchheim ja längst die Bürgersteige hochgeklappt“, sagte der Rechtsanwalt Jürgen Lammertz, als es jetzt am Amtsgericht Euskirchen um einen Vorfall ging, der sich an jenem Abend abgespielt hatte.

Mit der Ruhe war es damals urplötzlich vorbei. „Sehr laut und „sehr schnell“, so der Anwalt, habe sich ein Auto genähert. Die beiden Männer, da-

runter sein Mandant – ein 58 Jahre alter Handwerker, der vor Gericht angeklagt war –, hätten den Eindruck gehabt, dass der Wagen auf sie zugefahren komme.

Es sei ein metallenes Quietschen zu hören gewesen, offenbar hätten die Fahrzeughelgen den Bordstein berührt. Der Gehweg sei an der Stelle, an der das Duo stand, nur etwa einen Meter breit, erklärte Lammertz. Klar, dass die beiden Angst gehabt hätten.

Als der Wagen etwa 20 Meter weiter zum Stehen kam, machte der Handwerker seinem Ärger Luft und stellte den Fahrer zur

Rede. „Mein Mandant hatte fünf, sechs, vielleicht sieben Flaschen Bier getrunken, war enthemmt und hat sich lautstark be-

„Dabei ist auch das eine oder andere böse Wort gefallen“

Jürgen Lammertz  
Verteidiger

schwert“, räumte sein Verteidiger ein: „Dabei ist auch das eine oder andere böse Wort gefallen.“ Wutentbrannt habe er so heftig an der geöffneten Fenster-

scheibe der Fahrertür gerüttelt, dass sie zersplittert sei. Ebenso räumte der Angeklagte über seinen Verteidiger ein, dass er anschließend zweimal gegen das Auto getreten habe.

Per Strafbefehl wurde er wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe in Höhe von 1600 Euro verurteilt. Dagegen legte er Einspruch ein, sodass es jetzt vor Gericht zu einer Hauptverhandlung unter dem Vorsitz von Richterin Julia Hoduschek kam.

Am meisten, so Anwalt Lammertz, habe sich der 58-Jährige über ein Gutachten aufgeregt, das vor fast drei Wochen nach dem Verfall erstellt worden sei.

Ein Sachverständiger bezifferte darin die Schäden an dem Auto auf 5386 Euro.

Der Angeklagte habe die Fensterscheibe zerstört und Dellen an den beiden Türen auf der Fahrerseite hinterlassen, so Lammertz. In dem Gutachten seien aber auch Schäden am Stoßfänger, an einer Rückleuchte, an der Nebelschlussleuchte und an der Kennzeichenhalterung aufgeführt, die sein Mandant unmöglich verursacht haben könne.

Er betonte, dass der Handwerker bereit sei, für die von ihm angerichteten Schäden aufzukommen, aber nicht für die gutach-

terlich festgestellten Betrag. Wie viel der 58-Jährige am Ende zahlen wird, müssen die Beteiligten in einem zivilrechtlichen Verfahren klären. „Hier geht es nur um den strafrechtlichen Vorwurf“, sagte Richterin Hoduschek. Sie verzichtete darauf, den als Zeugen geladenen Autofahrer zu befragen, und schlug vor, das Verfahren nach Paragraph 155a der Strafprozessordnung gegen eine Geldauflage vorläufig einzustellen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft stimmte zu.

Der Handwerker muss nun 500 Euro an einen Kinderhospizverein überweisen.